

Studienzufriedenheit

Einleitung

Studienzufriedenheit wird selten definiert, aber die bisher verwendeten Erhebungsinstrumente lassen erkennen, dass damit meist die Einstellung zum Studium gemessen wird (Westermann, 2018). Studienzufriedenheit soll hier als die bewertende und beurteilende (kognitiv-evaluative) Komponente des eigenen Wohlbefindens im Studium verstanden werden.

Hochschulen in Deutschland stehen zunehmend im Wettbewerb miteinander. Sie konkurrieren um Forschungsförderungen, qualifizierte Forscher_innen und aufgrund des demografischen Wandels auch um Studierende (Dräger, 2009). Daher gewinnt die Studienzufriedenheit als Wettbewerbsvorteil von Hochschulen zunehmend an Bedeutung (Damrath, 2006).

Bedeutende Prädiktoren für die Studienzufriedenheit sind unter anderem die Lehrqualität, das Lernklima (Blüthmann, 2012; Burgess, Senior & Moores, 2018), Zukunftsaussichten (Schwaiger, 2002) und die Leistungsmotivation der Studierenden (Blanz, 2014; Schiefele & Jacob-Ebbinghaus, 2006). Eine hohe Studienzufriedenheit ist mit höheren akademischen Leistungen (Cotton, Dollard & Jonge, 2002) sowie einer geringeren Abbruchquote (Starr, Betz & Menne, 1972) assoziiert. Studienzufriedenheit ist ein Teilaspekt der Lebenszufriedenheit und beeinflusst diese (Greiner, 2010).

Methode

Die Studienzufriedenheit wurde in der aktuellen Befragung – in Anlehnung an die geläufige Operationalisierung von Damrath (2006) – mit der Frage: „Wie zufrieden bist du mit deinem Studium im Allgemeinen?“ erhoben. Die Studierenden wurden gebeten, das Item auf einer Skala von 0 („gar nicht zufrieden“) bis 100 („sehr zufrieden“) zu bewerten. Die Breite der Skala ermöglicht eine hohe Varianz der Antworten. Höhere Werte entsprechen einem höheren Ausmaß an Studienzufriedenheit.



Kernaussagen

- Die befragten Studierenden sind insgesamt eher zufrieden mit ihrem Studium (M=67,6).
- Befragte Studierende der Physik sind am zufriedensten mit ihrem Studium (M=73,4).

Ergebnisse

Die 2019 an der FU Berlin befragten Studierenden sind insgesamt eher zufrieden mit ihrem Studium (M=67,6). Weibliche Studierende unterscheiden sich in ihrer Beurteilung nicht von männlichen Studierenden (♀: M=67,6, ♂: M=67,7; vgl. Abbildung 1).

Hinsichtlich der Studienzufriedenheit unterscheiden sich die Studierenden verschiedener Fachbereiche kaum voneinander. Mit einem Mittelwert von 64,4 sind die befragten Studierenden des Fachbereichs Veterinärmedizin marginal weniger zufrieden mit ihrem Studium als die Teilnehmenden anderer Fachbereiche. Studierende des Fachbereichs Physik weisen mit einem Mittelwert von über 70 die höchste Studienzufriedenheit auf (M=73,4; vgl. Abbildung 2).

Einordnung

Die Studienzufriedenheit wurde 2019 erstmals an der FU Berlin erhoben. Derzeit fehlen somit noch hochschulinterne Vergleichsdaten zur Einordnung der Ergebnisse.

Zur Einordnung werden die Werte der FU Berlin daher mit Daten einer UHR-Befragung an der Technischen Universität Kaiserslautern aus dem Jahr 2018 (Lesener, Blaszczyk, Gusy & Sprenger, 2018) verglichen. Dabei zeigt sich, dass die Studienzufriedenheit an der FU Berlin signifikant geringer ist als an der TU Kaiserslautern (M=67,6 vs. M=71,7). Ebenso wie an der FU Berlin zeigten sich an der TU Kaiserslautern zwischen den Geschlechtern nur unwesentliche Unterschiede (vgl. Tabelle 1).

Literatur

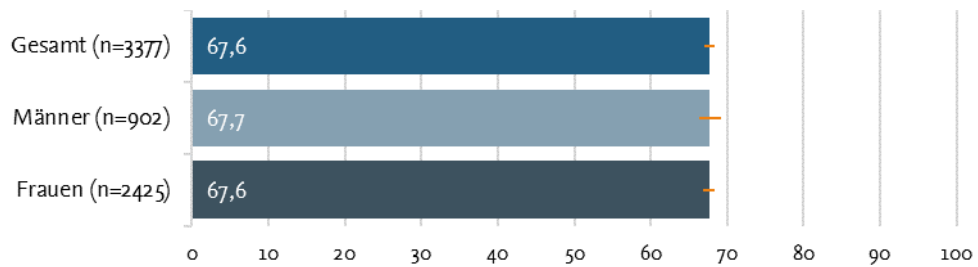
- Blanz, M. (2014). How do study satisfaction and academic performance interrelate? An investigation with students of Social Work programs. *European Journal of Social Work*, 17(2), 281–292. <https://doi.org/10.1080/13691457.2013.784190>
- Blüthmann, I. (2012). Individuelle und studienbezogene Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit von Bachelorstudierenden. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 15(2), 273–303. <https://doi.org/10.1007/s11618-012-0270-3>
- Burgess, A., Senior, C. & Moores, E. (2018). A 10-year case study on the changing determinants of university student satisfaction in the UK. *PLoS One*, 13(2), e0192976. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0192976>
- Cotton, S. J., Dollard, M. F. & Jonge, J. U. (2002). Stress and student job design: Satisfaction, well-being, and performance in university students. *International Journal of Stress Management*, 9(3), 147–162.
- Damrath, C. (2006). Studienzufriedenheit — Modelle und empirische Befunde. In U. Schmidt (Hrsg.), *Übergänge im Bildungssystem: Motivation — Entscheidung — Zufriedenheit* (S. 227–293). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90158-9_4
- Dräger, J. (2009). Hochschulen und Absolventen im Wettbewerb. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 31(3), 22–30.

- Greiner, T. (2010). Studienzufriedenheit von Lehramtsstudierenden. Empirische Analysen an drei Pädagogischen Hochschulen und zwei Universitäten und Folgerungen für die Hochschulausbildung.
- Lesener, T., Blaszczyk, W., Gusy, B. & Sprenger, M. (2018). *Wie gesund sind Studierende der Technischen Universität Kaiserslautern? Ergebnisse der Befragung 06/18* (Schriftenreihe des Instituts für Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung 02/P18). Berlin: Freie Universität.
- Schiefele, U. & Jacob-Ebbinghaus, L. (2006). Lernermerkmale und Lehrqualität als Bedingungen der Studienzufriedenheit. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 20(3), 199–212.
- Schwaiger, M. (Hrsg.). (2002). *Die Zufriedenheit mit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München: eine empirische Untersuchung*: Ludwig-Maximilians-Univ., Inst. für Organisation, Seminar für Empirische Forschung und Quantitative Unternehmensplanung.
- Starr, A., Betz, E. L. & Menne, J. (1972). Differences in college student satisfaction: Academic dropouts, nonacademic dropouts and nondropouts. *Journal of counseling psychology*, 19(4), 318.
- Westermann, R. (2018). Studienzufriedenheit. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & S. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5., überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 829–836). Weinheim: Beltz.



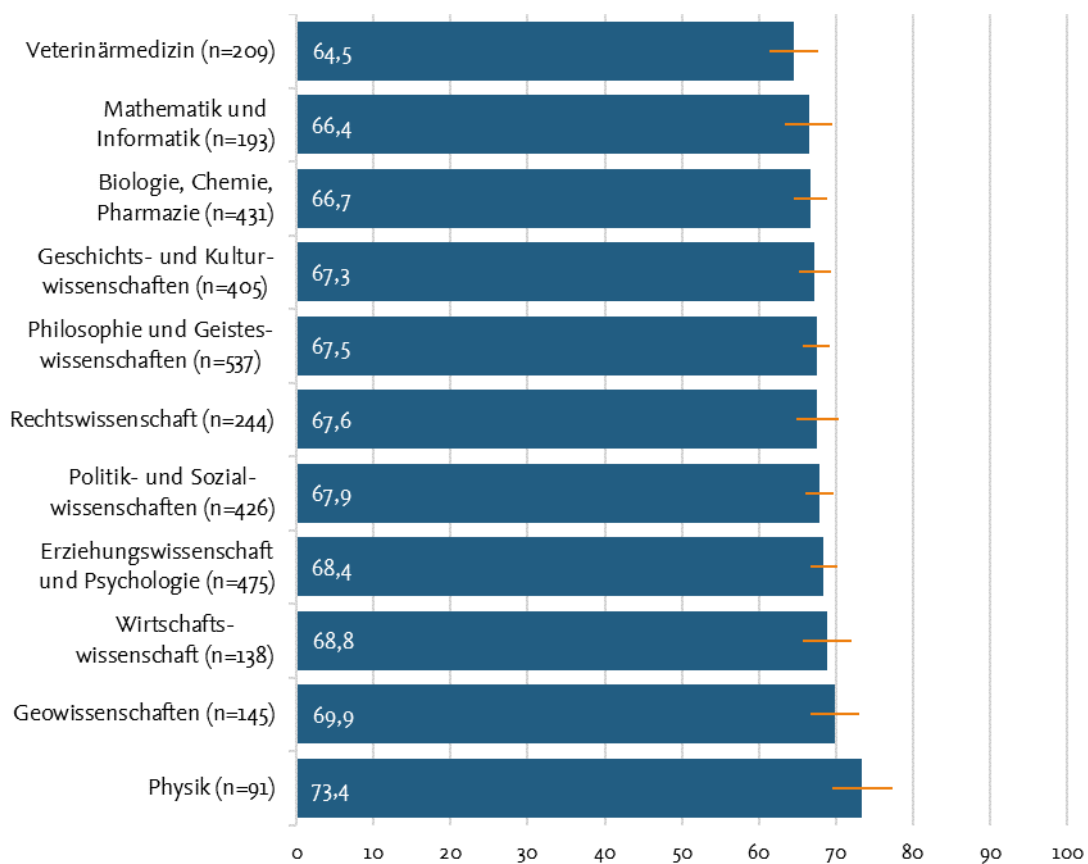
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Studienzufriedenheit, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95%-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Studienzufriedenheit, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95%-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Studienzufriedenheit, Vergleich der Studierenden der FU Berlin 2019 mit Studierenden der TU Kaiserslautern 2018

	UHR FU 2019 <i>M</i> (95%-KI)	UHR TU Kaiserslautern 2018 <i>M</i> (95%-KI)
Gesamt	n=3377 67,6 (66,9–68,3)	n=1364 71,7 (70,6–72,7)
Männer	n=902 67,7 (66,3–69,2)	n=726 72,0 (70,5–73,5)
Frauen	n=2425 67,6 (66,8–68,4)	n=627 71,8 (70,3–73,3)

Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 0 bis 100 mit 95%-Konfidenzintervall

